

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

4. Gestorbene Geisteskranke

[urn:nbn:de:bsz:31-220805](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-220805)

(Fortsetzung von S. 95.)

Die Gemeinden mit mehr als 4000 Einwohnern hatten im Ganzen unter den Gestorbenen 81,2 % ärztlich Behandelte (1882: 82,2 %), die übrigen Gemeinden nur 55,4 % (1882: 57,3 %).

2. In Krankenanstalten Gestorbene.

In Kranken- (einschl. Heil- und Pflege-) anstalten starben in absoluter Zahl und in % der Gestorbenen:

1852	694	1,8 %	1876	1406	3,5 %	1880	1830	4,6 %
1863	967	2,7 "	1877	1565	3,7 "	1881	1957	4,9 "
1874	1376	3,3 "	1878	1641	4,1 "	1882	1912	4,9 "
1875	1223	2,9 "	1879	1889	4,6 "	1883	1994	5,5 "

Die Zahl der in Krankenanstalten Gestorbenen nehmen in den letzten Jahrzehnten mit der wachsenden Zahl der darin Verpflegten stetig zu. Da diese Anstalten hauptsächlich in den größeren Städten sich befinden, so steigt der Prozentsatz der darin Gestorbenen für die Gemeinden mit mehr als 4000 Einw. auf 19,0, während er für die übrigen Gemeinden nur 2,1 beträgt.

Während in einigen Bezirken die Zahl der Toden aus Krankenanstalten erheblich ist, haben einige andere gar keine solche geliefert. Höchste und Fehlzahlen kommen in folgenden Bezirken vor (die Zahlen von 1882 sind beige gesetzt):

	(über 10 %)		0 %	
	1883	1882	1883	1882
Freiburg	21,5	20,0	Säckingen	0
Mannheim	13,7	10,8	St. Blasien	0
Heidelberg	12,9	11,0	Eppingen	0
Schopfheim	12,7	10,1	(1882 auch Wiesloch und Adelsheim 0).	
Bühl	11,8	10,6		
Konstanz	10,5	9,3		

Inbesondere starben in den Heil- und Pflegeanstalten (Irrenanstalten) 68, (Altenheim 16, Pforzheim 39, Heidelberg 13), gegen 80 im J. 1882, in den Kreispflegeanstalten 289 (Zettlingen 31, Geislingen 31, Freiburg 77, Wiesloch 32, Fußbach 24, Hub 78, Einsheim 12, Krautheim 4), gegen 261 im J. 1882.

3. Öffentliche Arme.

Öffentliche Arme starben nach den Angaben der Landesbeamten im J. 1883 1952 gegen 1511 im J. 1882 und 1800 im J. 1881. Wie schon in der Darstellung für 1882 bemerkt, ist diesen Zahlen und denen früherer Jahre wenig Werth beizulegen, da der Begriff eines öffentlichen Armen unbestimmt ist und die Angaben unvollständig erfolgen.

4. Gestorbene Geistesranke.

Auch die Zahl der gestorbenen Geistesranke dürfte nur unvollständig sein, weil, wie gleichfalls schon für 1882 erwähnt wurde, das geistige Leiden nicht immer angegeben wird. Für 1882 wurden 206, für 1883 aber 226 gestorbene Geistesranke ermittelt (was bei etwa 3000 Geistesranke beiläufig 7 % Todesfälle im Jahr ausmacht).

5. Selbstmorde.

Die Selbstmorde stiegen im Jahre 1883, nachdem sie in den Vorjahren einen Rückgang erfahren hatten, auf die höchste bisherige Zahl. Sie betragen nämlich:

1840	123	1875	226	1879	309
1852	164	1876	269	1880	338
1863	151	1877	291	1881	306
1874	244	1878	317	1882	281
				1883	341